

1963  
Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften  
zu Berlin

INSTITUT FÜR LANDTECHNIK POTSDAM-BORNIM

Direktor: Prof. Dr. S. Rosegger

---

Vorstudie

*Anbauzetter zum RS 09/15*

Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin  
Institut für Landtechnik Potsdam-Bornim  
Direktor: Prof. Dr. Rosegger

V o r s t u d i e

Anbauzetter zum RB 09/15

|                |    |  |         |
|----------------|----|--|---------|
| abgeschlossen  | im | Institut für Landtechnik                             | 30.4.59 |
| abgegeben      | an | Ministerium für Land- und<br>Forstwirtschaft, Berlin | 4.5.59. |
| weitergeleitet | an | VVB Landmaschinen- und<br>Traktorenbau, Leipzig      |         |
| weitergeleitet | an | Entwicklungsstelle (Werk)                            |         |

Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin  
Institut für Landtechnik Potsdam-Bornim  
Direktor: Prof. Dr. Rosegger

In Zusammenarbeit mit

Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin  
Institut für Grünland- und Moorforschung Paulinenaue  
Direktor: Prof. Dr. Petersen

V o r s t u d i e

Anbauzettel zum RE 09/15

Bearbeiter: Dipl.-Landw. W.L. Stolzenburg  
Dr. agr. Möller

Anzahl der angefertigten Exemplare: 5

Nummer dieses Exemplares: 1  
2  
3  
4  
5

Potsdam-Bornim, den 25. 4. 1959

*W. L. Stolzenburg*  
Dipl.-Landw. Stolzenburg

*Rosegger*  
Prof. Dr. Rosegger

## 1. Charakterisierung der Maschine

### 1.1 Beschreibung und Aufgabenstellung

Die Mechanisierung des Grünland- und Feldfutterbaues ist für die weitere Entwicklung der tierischen Produktion von großer Bedeutung.

In den nächsten Jahren sollen

380 000 ha Klee- und Klee-Grasgemisch mit Heuerträgen von 50 dz/ha (1. Schnitt) und 35 dz/ha (2. Schnitt)

150 000 ha Luzerne mit Heuerträgen von 50 dz/ha und 40 dz/ha

420 000 ha Weiden mit Heuerträgen von 40 dz/ha

800 000 ha Wiesen mit Heuerträgen von 40 dz/ha und 20 dz/ha

der tierischen Produktion zur Verfügung stehen.

Von dieser Futterfläche sind ca. 692 000 ha Dauergrünland beim 1. Schnitt und 375 000 ha beim 2. Schnitt zu zetzen.

Beim Feldfutter ist mit einer zu bearbeitenden Fläche von insgesamt 600 000 ha (1. und 2. Schnitt) zu rechnen. Insgesamt wären demnach 1667 000 ha zu mähen und zu zetzen.

Die Restflächen scheiden von einer maschinellen Bearbeitung mit dem RS 09/15 aus, weil sie zu stark hängig sind, ungünstige Wasserverhältnisse oder zu kleine Schlaggrößen aufweisen.

#### 1.11 Festlegung der volkswirtschaftlichen und technischen Aufgabenstellung

Während der VI. LPG-Konferenz wurde zur Beschleunigung des Trocknungsprozesses in der Heuernte die Entwicklung eines Zetteranbaugerätes für den RS 09/15 gefordert. Besonderer Wert sollte dabei

auf neue Konstruktionselemente gelegt werden, damit eine bessere Verschleißsicherheit gegenüber den vorhandenen Anhängegeräten erreicht wird. Der Einsatz soll bis zur Hangsicherheit des Schleppers RS 09/15 gewährleistet sein. Eine schnelle Verstellbarkeit und funktionssicheres Arbeiten bei allen Windrichtungen und Hangneigungen (Schicht- und Falllinie) ist zu fordern.

#### 1.12 Festlegung der Arbeitsbedingungen

In einem Arbeitsgang mit dem Mähen gekoppelt sind entweder grasreiche oder blattreiche Grünmassen zu zetzen. Die Arbeit muß unter allen Geländebedingungen bis zu einer Hangneigung von 35 % möglich sein. Dieses entspricht etwa der Hangsicherheit des RS 09. Das durch die Arbeitswerkzeuge des Zettlers aufgenommene Grüngut ist hinter die Maschine oder seitwärts abzulegen.

Im Durchschnitt ist beim Dauergrünland mit Grünmassenerträgen von 250 dz/ha, bei Feldfutter mit 350 dz/ha pro Schnitt zu rechnen. Maximale Erträge von 300 bzw. 400 dz/ha pro Schnitt sind für Berechnungen zu Grunde zu legen.

Das zu bearbeitende Grünfutter kann Halmlängen von 0,20 bis über 1 m aufweisen. Der Bestand selber kann lückig, dicht geschlossen und auch verfilzt sein. Unter allen genannten Einsatzverhältnissen muß der Zetter funktionssicher arbeiten.

#### 1.13 Notwendige Vor- und Nacharbeit

Außer Anbau, Einstellung und Abbau dürfen keine weiteren Vorarbeiten am Zetter für seinen Einsatz anfallen.